

Rückbau in Amsteg : Wiesen statt Kiesberge

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Uri**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rückbau in Amsteg

Wiesen statt Kiesberge

Der Installationsplatz in Amsteg wird zurückgebaut. Das Materialzwischenlager, das Kieswerk und die Betonanlage werden nicht mehr benötigt. Die Bahntechnik beansprucht bis zur Eröffnung 2016 nur noch eine kleine Fläche für ein Kühlwerk.

8



Das Materialzwischenlager entleert sich immer mehr. Bis im Frühling 2012 sind der Installationsplatz geräumt und die Flächen renaturiert.

Im Juli 2011 bereitete das Kieswerk die letzten Betonzuschlagstoffe aus dem Ausbruchmaterial auf. Insgesamt waren es gegen 2,2 Millionen Tonnen Kies und Sand, welche seit dem Jahr 2000 in Amsteg produziert und für die Felssicherung und die Tunnel-Innenschale der Teilabschnitte Erstfeld und Amsteg verwendet wurden.

Mit dem Abschluss der Rohbauarbeiten werden die Anlagen rückgebaut. Förderbänder, Werkstätten, Schienen und weitere Anlagen müssen fachgerecht entsorgt oder für eine weitere Verwendung aufbereitet werden. Beim Materialzwischenlager konnten erste Flächen bereits begrünt werden. Im Frühling 2012 sind die Rückbauarbeiten in Amsteg abgeschlossen.

Kühlwerk für Bahntechnik

Eine kleine Fläche nimmt seit dem Sommer 2011 die Bahntechnik in Anspruch. Für den Einbau der bahntechnischen Anlagen muss der Tunnel gekühlt werden. Für diesen Zweck steht unter anderem in Amsteg ein sogenanntes Rückkühlwerk, welches kaltes Wasser in den Tunnel bringt. Die Anlagen sind bis zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels in Betrieb.

Oben: Der Installationsplatz Amsteg wird rückgebaut. Gegen 2,2 Millionen Tonnen Sand und Kies produzierte das Kieswerk.

Unten: Das temporäre Kühlwerk für die Bahntechnik-Installationen in Amsteg.

